



Ein Frau trainiert in einem Fitness-Studio mit zwei Hanteln. Inzwischen sind rund 8 Millionen Menschen Mitglieder in den etwa 7500 deutschen Fitness-Studios. BILD: DPA

Geschäft mit der Fitness läuft

- Umsatz der Branche hat sich seit 1999 verdoppelt
- Studio-Ketten wachsen schneller als der Markt

Köln (dpa) Mit den Füßen Zahlen malen beim „Bokwa“, die Hüften schwingen beim „Zumba“, sich an der Ballettstange verbiegen beim „Xtend Barre“ – fast jeder zehnte Deutsche schwitzt mehr oder weniger regelmäßig in einem Fitness-Club. In der Gruppe der 18- bis 65-Jährigen trainiert sogar fast jeder Siebte im Fitness-Studio. Ziel der schweißtreibenden Mühen sei vor allem vorbeugendes Gesundheitstraining, berichtet die Präsidentin des Arbeitgeberverbandes der privaten Sportstudios, Fitness-, Wellness- und Racket-Anlagen (DSSV), Birgit Schwarze.

Rund 8 Millionen Menschen sind Mitglieder in den etwa 7500 deutschen Fitness-Studios. Mehr Aktive zählt nach den Zahlen der Branche keine andere Sportart – nicht einmal Fußball. Frauen stellen mittlerweile die Mehrheit unter den Mitgliedern der Fitness-

Studios, so Karsten Hollasch, der für die Unternehmensberatung Deloitte den Fitness-Markt in einer Studie analysiert hat. Die Branche trifft sich von Donnerstag bis zum 14. April auf der weltgrößten Fitness-Messe Fibo in Köln.

In der Gunst der Fitness-Fans stehen derzeit laut Experten neben Discount-Anlagen mit Monatsbeiträgen bis 30 Euro auch gut ausgestattete Nobel-Studios. „Ein Wachstum findet derzeit bei differenzierten Produkten im Bereich der Discounter und der Premium-Anbieter statt“, beobachtete Hollasch. Der Preis spiele gerade im Discount- und im mittleren Bereich eine große Rolle. „Bei einem vergleichbaren Angebot wechseln die Leute relativ schnell den Anbieter“, sagte Hollasch. Im Premiumbereich sei die Preissensibilität dagegen eher gering – da werde auf das Angebot geachtet.

Über steigende Marktanteile können sich in Deutschland auch die großen Studio-Ketten freuen. „Die Ketten wachsen überproportional. Natürlich wird dadurch der Wettbewerb durch die Ketten größer“, so Hollasch. Als Ketten gelten Unternehmen, die mehr als drei Studios betreiben und mehr als

5000 Mitglieder haben. Vom Gesamtumsatz der Branche von rund 4 Milliarden Euro entfiel im vergangenen Jahr bereits gut ein Drittel auf die Fitness-Ketten. Seit 1999 haben sich die Erlöse der Branche mehr als verdoppelt.

Auch für die Zukunft rechnet die Branche mit einem weiteren jährlichen Umsatzwachstum im „mittleren einstelligen Prozentbereich“. „Das Wachstum findet vor allem in den Nischen statt“, sagt Hollasch. Wachstumschancen sehe die Branche derzeit vor allem bei älteren Menschen. Viele Studios seien jedoch oft noch nicht ausreichend auf die neue Zielgruppe ausgerichtet, beklagt der Experte.

Das Durchschnittsalter der Trainierenden in den Studios liegt derzeit nach Angaben von Fibo-Direktor Olaf Tom-scheit bei fast 42 Jahren. Fast jeder Dritte sei bereits über 50, rund 13 Prozent seien sogar älter als 60 Jahre. Chancen rechne sich die Branche auch bei der betrieblichen Gesundheitsförderung aus. „Ich glaube, dass das in Zukunft ein Wachstumsmarkt ist“, ist sich Tom-scheit sicher. Nachholbedarf bestehe derzeit vor allem noch in kleineren und mittleren Unternehmen.

Die Fitness-Trends

Wer schlank und beweglich bleiben oder werden will, hat viele Möglichkeiten. Und ständig entstehen neue Trends. Einige Beispiele:

- **Zumba**, eine Mischung aus Aerobic und Tanz, ist beliebt. Neu ist Aqua-Zumba. Dabei wird die Fitness-Stunde ins Wasser verlegt. Das ist ideal für Menschen mit Gelenksbeschwerden, denn durch das Training im Wasser werden die Gelenke perfekt geschont.
- **Crossfit** ist ein besonders harter

Fitness-Trend aus den USA. Hier stehen 150 Wiederholungen von Doppelseilsprüngen, Liegestützen und ähnlichem in 15 Minuten auf dem Programm.

- **Hot Pilates** kombiniert Übungen und Wärme. Bei einer Temperatur von etwa 35 Grad kommt man ordentlich ins Schwitzen. Das soll den Körper von Giftstoffen befreien.
- **Balance Swing** soll mit Übungen auf einem Trampolin nicht nur die Figur verschönern sondern auch gleich-

zeitig Ausdauer, Gleichgewichtssinn und Koordination verbessern.

- **Bokwa** ist ein neuartiges Trainingsprogramm aus Skandinavien. Es kombiniert Boxelemente mit traditionellen afrikanischen Stammestänzen. Sehr schweißtreibend.
- **Mixed Martial Arts, Bodycombat** kombinieren klassische Kampfsportelemente mit schweißtreibenden Cardio-Choreographien und Musik. Man wird fit und lernt gleichzeitig ein bisschen Selbstverteidigung. (Iud)